

FESTSCHRIFT



Zur Eröffnung von
SICKINGA-Festsaal und -Sporthallen
30. September 2023

Unterriggenthal

Festprogramm inside

Vorwort von Gemeindeammann A. Hitz > 3	Festprogramm >11
Von der Wiese bis zum Zentrum > 4	Das Treppenhaus > 12
Städtebauliche Gesamtidee > 6	Details zum Gebäude >13
Wie baut man ein Zentrum? >8	Grundriss Gebäude >14
Die Solaranlage > 9	Unsere Fachplaner > 15
Lageplan Einweihungsfest > 10	STV Untersiggenthal: Ein Massanzug > 16
	Unsere Unternehmer > 18

Danksagung

Ein Zentrum baut man nicht alleine. Im Gegenteil. Bereits im Vorfeld musste vieles geklärt und festgelegt werden. Wie viel Platz für Sport ist notwendig und sinnvoll? Gibt es Bedarf an Gewerbeflächen? Wie aussagekräftig sind Bevölkerungsprognosen, und wie beziehen wir die Entwicklung mit ein? Bei all den Vorbereitungen und Abklärungen konnten Gemeinderat und Verwaltung immer auf viele Unterstützer zurückgreifen. Mitglieder der Sportvereine und die heimischen Gewerbetreibenden haben Zeit und Geduld aufgebracht und das Projekt zu einem guten Abschluss geführt. Herzlichen Dank dafür.

Während der Bauphase wurde die Bauherrin, die Gemeinde Untersiggenthal, wiederum aus der Bevölkerung unterstützt. Die Begleitkommission setzt sich zusammen aus VertreterInnen der Schule, dem Gewerbe und dem Sport. Zahlreiche Sitzungen und viele Rückmeldungen an die Teams waren nötig, wichtig und zeitintensiv. Herzlichen Dank dafür.

Die Mitarbeitenden der Verwaltung waren zwei Jahre lang dem Lärm und Staub der Baustelle intensiv ausgesetzt. Es gab nie eine Klage, nie ein «Genervtsein». Herzlichen Dank dafür.

Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen mussten immer mal über neue Wege in die Schule gehen. Sie haben das gut gemeistert und sind umsichtig gelaufen. Es ist kein Unfall mit Autos oder Baustellenfahrzeugen passiert. Herzlichen Dank dafür.

Für die EinwohnerInnen war der Zugang zum Gemeindehaus teilweise eine Herausforderung. Der Bau am Dorfplatz versperrte den behindertengerechten Haupteingang. Teilweise waren Voranmeldungen und vor allem Geduld notwendig. Herzlichen Dank dafür.

Vielen Dank an den alten Gemeinderat mit Frau Marlène Koller, dass er sich für das Zentrum eingesetzt und es vorangetrieben hat. Und vielen Dank an den neuen Gemeinderat mit Herrn Adrian Hitz, dass er das Projekt durch alle Stürme hindurch weiter getrieben hat.

gedruckt auf FSC-Papier



Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Saskia Haueisen, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 03 07, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titelfoto:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Rüegg Media AG, 8904 Aesch ZH



Vorwort

Ich darf heute das tun, wovon jeder Gemeindeammann träumt: Ich darf ein Jahrhundertprojekt für meine Gemeinde eröffnen. Ein Projekt, das die seit Langem positive Entwicklung der Gemeinde aufnimmt und es ihr ermöglichen wird, weiterhin vom Vereinsleben, vom Sport und von den EinwohnerInnen durch das tägliche Leben getragen zu werden.

Ich habe so eine Riesenfreude, dass ich die neue Kletterwand in der Sporthalle erklimmen könnte. Oder ich könnte auf der Bühne im Festsaal lauthals singen oder einfach im Sitzungszimmer Langeloo sitzen, durch die Fassade aus heimischem Holz auf den heimischen Wald schauen und geniessen. Freude, weil aus einer Vision ein schöner und funktionaler Bau geworden ist.

Und ich bin dankbar. Dankbar dafür, dass der Bau unfallfrei realisiert werden konnte. Kein Unfall unter den ArbeiterInnen und kein Unfall mit Passanten oder Schulkindern. Dankbar dafür, dass die Finanzen der Gemeinde aufgrund einer langfristigen und guten Finanzplanung es zugelassen haben, das Zentrums-Projekt zu realisieren und gleichzeitig, die Schulanlage zu sanieren, ohne den Steuerfuss zu erhöhen. Investitionen in Höhe von 50 Mio. Franken innerhalb weniger Jahre werden entweder durch einen Lottogewinn möglich oder aber wie in Untersiggenthal durch harte Arbeit bei der Umsetzung einer Planung mit Weitblick.

Dank gebührt allen, die an dem Projekt beteiligt waren und sind. Ein Projekt kommt nur zu einem guten Schluss, wenn ein funktionierendes Team ziel- und lösungsorientiert arbeitet. Ich danke meinen Gemeinderatskollegen und meiner -kollegin sowie der



Gemeindeammann Adrian Hitz

Geschäftsleitung dafür, dass wir den Karren «Zentrum» über den teilweise steinigen Weg tatkräftig immer in die gleiche Richtung gezogen haben. Sehr viele Entscheidungen zu den richtigen Zeitpunkten zu treffen und konsequent umzusetzen, war für uns alle eine Herausforderung. Wir haben es geschafft, auch wenn es manchmal Schweiß und Nerven gekostet hat. Im Rückblick hat es uns als Team gestärkt und einen guten Bau realisiert.

Dank gebührt den 480 Ortsbürgern und Ortsbürgerinnen für die aussergewöhnliche Spende in Höhe von 5 Mio. Franken. Er gebührt der Schule, den Gewerbetreibenden, den Vereinen. Sie alle haben sich bei der Planung und bei der Umsetzung engagiert und die Gemeinde, die Architekten sowie die Bauleitung mit vielen wichtigen Inputs unterstützt. Dank gebührt dem OK des Eröffnungsfests, das in recht kurzer Zeit Ideen entwickelte und die Vereine ins Boot geholt hat, die das heutige Fest möglich machen. Danke.

Neben Freude und Dankbarkeit spüre ich auch die Hoffnung, die mit dem neuen Bau verbunden ist. Hoffnung, dass Unter- und Obersiggingen endgültig eins werden. Hoffnung, dass unser Dorf mit den neuen Sporthallen, den zukünftigen Einkaufsmöglichkeiten, den Möglichkeiten für Feste und Veranstaltungen seinen dörflichen Charakter und seine Lebensfreude behält. Damit die Hoffnung sich erfüllen kann, werden die Gebäude heute den Untersiggenthälern und Untersiggenthalerinnen übergeben. Menschen werden das Zentrum füllen und seiner eigentlichen Bestimmung zuführen. Sie werden es prägen und weiterentwickeln. Es ist eine Riesenfreude.

Von der Wiese bis zum Zentrum



Katja Stücheli, Präsidentin Ortsmuseumskommission

«Das Zentrum im Zentrum». Untersiggenthal feiert – und setzt mit der Eröffnung der SICKINGA-Hallen ein Zeichen für die Gegenwart und die Zukunft.

Spannend, wenn wir dabei auch einen Blick in die Vergangenheit werfen und dieses aktuelle Ereignis mit der Geschichte unseres Dorfes verknüpfen können. Dieser Aspekt wird in der aktuellen Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum» im Ortsmuseum vertieft.

Ein grüner Streifen zwischen den Dorfteilen

Untersiggenthal besteht aus den beiden alten Dorfteilen «Untersiggigen» und «Obersiggigen». Heute ist davon nicht mehr viel zu spüren, aber auf alten Landeskarten kann man die beiden Dorfteile gut erkennen. Der grüne Streifen dazwischen diente als Acker- und Weideland, und man war sich einig, dass dies auch so bleiben soll. Erst im Jahre 1911 wurde dieser Streifen Gemeindeland mit dem Bau des neuen Schulhauses (Schulhaus A) erstmals «angeknabbert».

Dieser speziellen geografischen Gemeindestruktur mit den beiden Dorfteilen haben wir es schliesslich zu verdanken, dass wir in der heutigen Zeit an so zentraler Lage überhaupt ein Zentrum bauen zu können.

Geplant und verworfen

Euphorisch hatte man in den 60er-Jahren für die Jahrtausendwende über 23 000 Einwohner prognostiziert und dementsprechend einen Zonenplan mit grosszügigen Baulandreserven und neuen Strassenführungen entworfen.

Bereits 1971 sah das Leitbild der Gemeinde vor, die lockere und zerstreute Siedlungsweise in den folgenden Jahren auf ein gemeinsames Zentrum hin zusammenzufassen und das dazwischenliegende Land zu überbauen.

Ein Ideenwettbewerb für den Bau eines Dorfzentrums zwischen den beiden Dorfteilen wurde lanciert, und zwei Projekte wurden zur Weiterbearbeitung empfohlen. An der Gemeindeversammlung 1973 wurden diese Zentrumspläne jedoch verworfen.

Wer hätte damals gedacht, dass noch 46 weitere Jahre vergehen werden, bis die Bevölkerung von Untersiggenthal im November 2019 an der Gemeindeversammlung dem Bau eines Zentrums mit grosser Mehrheit zustimmt?



Siegfriedkarte von 1880 (swisstopo)



Untersiggenthal um 1950 (Postkarte aus der Sammlung Kurt Rey)

«Wir brauchen mehr Platz»

Mit einer Petition an den Gemeinderat im Frühjahr 2013 unterstrichen einige Sportvereine die Notwendigkeit nach zusätzlicher Turn- und Sporthallenkapazität. Auch die Schule bekräftigte den Bedarf einer zusätzlichen Turnhalle für den Sportunterricht.

Mit dieser Petition wurde der Grundstein für die konkrete Planung des neuen Zentrums gelegt, und mit dem Spatenstich am 1. Juli 2021 begann eine intensive, schöne, anstrengende, herausfordernde, spannende, belastende, nervenaufreibende und interessante Bauphase.

Geschichte und Geschichten im Ortsmuseum

Schon bald werden die Bauarbeiten und die Eröffnungsfeier des Zentrums ebenfalls Geschichte sein, und ein neues Kapitel beginnt: Das Zentrum wird benutzt und belebt – und viele neue Geschichten werden entstehen. Geschichten, die vielleicht später wieder einmal im Ortsmuseum erzählt werden können.

Das Museum mit der Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum» ist am Sonntag, 1. Oktober 2023, von 9 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Öffnungszeiten: Sonntag, 5. November, 3. Dezember 2023, 7. Januar und 4. Februar 2024, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Gruppen sind nach Absprache jederzeit willkommen. www.ortsmuseum-untersiggenthal.ch
ortsmuseum@untersiggenthal.ch



Die Gemeinde wächst, die Wiese bleibt (Hanspeter Kühni, 2018)



Die Gemeinde wächst, die Wiese bleibt (Hanspeter Kühni, 2020)



Die Zentrums-Heu-Wiese im Juli 1966 (Fotograf unbekannt)



Die «Wiese» bekommt eine Ausstellung im Ortsmuseum «Das Zentrum im Zentrum» (Hanspeter Kühni)



Die Wiese ist erwachsen geworden (Foto Hanspeter Kühni, August 2023)

Städtebauliche Gesamtidée: Das Dorfzentrum

Als junges Architekturbüro haben NYX ARCHITECTES den Ausschreibungswettbewerb von 2017 gewonnen. Ihre Idee ist nun Wirklichkeit.



Nathanaël Chollet und Yann Gramegna,
NYX ARCHITECTES

Das neue Dorfzentrum bezieht die prägenden bestehenden Gebäude – Gemeindehaus, Schulgebäude, das anschliessende Wohnquartier in Richtung Anhöhe sowie den Wald – mit ein. Der vorgeschlagene Neubau geht eine enge Beziehung mit dem Gemeindehaus ein. Er nutzt die gesamte Parzellentiefe und definiert mit einer einfachen und klaren Geste den neuen Dorfplatz. Der neue Dorfplatz ist von der Kantonsstrasse aus sichtbar, wodurch die beabsichtigte Adresse als neues Dorfzentrum Bedeutung bekommt.

Die städtebauliche Gesamtidée folgt der starken Orientierung der gebauten Umgebung. Die Baukörper sind in der Tiefe der Parzelle ausgerichtet. Diese Setzung verbindet die neu definierte Flanierzone mit der Schulanlage und mit dem Wohnquartier in Richtung Anhöhe. Die Parzelle wird in ihrer Tiefe geöffnet, und die Blickbeziehungen von der Kantonsstrasse in Richtung Norden werden wahrnehmbar.

Das Dorfzentrum ist als ein ganzes und einheitliches Projekt konzipiert, die bestehende Substanz mit neuer Umgebung und Bebauung ortsspezifisch vereint. Die zwei Haupträume, der Festsaal und die Dreifachturnhalle werden zusammengebaut. Die innere raumprogrammatische Anordnung schafft eine Volumetrie mit einem klaren Gesicht zum Dorfplatz. Es entsteht eine einzige neue Adresse. Der Haupteingang ist

gegenüber dem Gemeindehaus positioniert und prägt den Dorfplatz. Der Festsaal, als Schaufenster auf dem Platz konzipiert, erweitert deren Innenleben bis nach aussen.

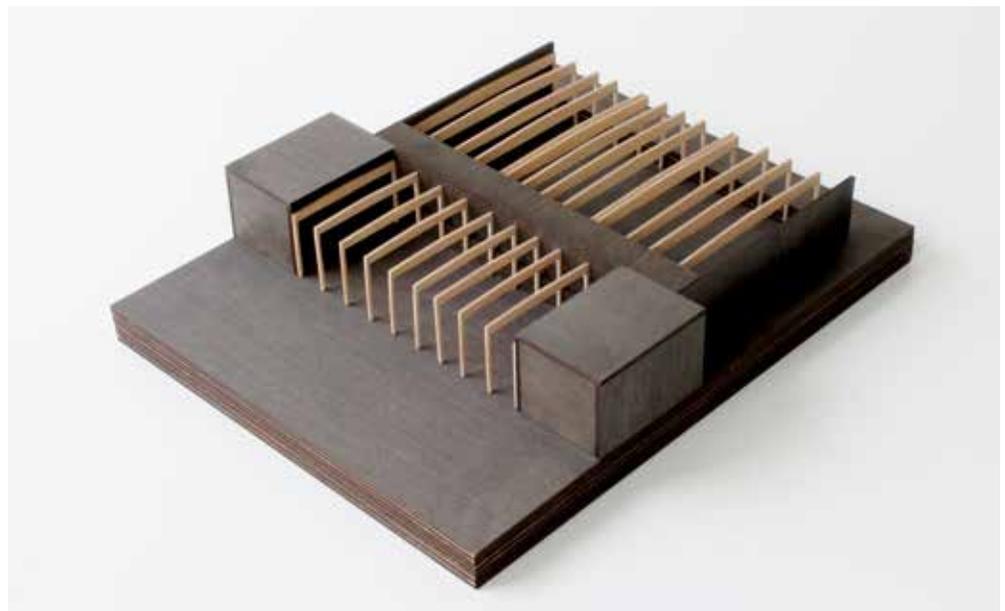
Raumprogramm und Anordnung – die innere Organisation

Das Projekt ist stark von Synergien geprägt. Dennoch bleiben der Festsaal und die Dreifachsporthalle autonom und können getrennt voneinander genutzt werden.

Das Foyer dient als Eingangshalle zum Festsaal und führt gleichzeitig zur Zuschauergalerie der Sporthalle. «Im Piano Nobile»

über dem Foyer befindet sich der Sitzungsraum Langeloo. Diese drei Haupträume sind um das Foyer angeordnet, wodurch für den eintretenden Besucher auf einen Blick die wesentlichen Nutzungen des Gebäudes zu sehen sind.

Der Festsaal liegt ebenerdig auf dem Dorfplatz und bildet den Empfang für die Besucher. Die wichtigsten räumlichen Komponenten sind in einer praktischen Reihenfolge angeordnet. Von Nord nach Süd: die Küche mit der Anlieferung an der Schulstrasse, das Foyer und der Festsaal auf dem Dorfplatz und die Bühne mit Anlieferung



Modell der Tragkonstruktion aus Holz für Festsaal und Dreifachturnhalle (nyx)

am Parkplatz. Diese Sequenz ist also von aussen erschlossen, gewährleistet aber dennoch ein Maximum an Austausch und Interaktion zwischen Küche, Foyer und Festsaal. Der Geräteraum und das Stuhl-/Tischlager befinden sich in der mittleren Schicht, die an die Halle angrenzt, und bedienen sowohl die Halle als auch die Bühne. Im ersten Obergeschoss sind die Künstlergarderoben über die Zuschauergalerie erreichbar, und das Sitzungszimmer befindet sich wie ein Innenbalkon über dem Foyer.

Die Sporthallen sind halb unterirdisch geplant. In einer Zwischenschicht im Untergeschoss sind die Sporthallengarderoben, die so von der Tiefgarage aus leicht zugänglich sind. Diese Nebenräume bilden gleichzeitig eine durchlässige Pufferzone zwischen den Sporthallen und der Tiefgarage.

Das Raumprogramm ist nach Zonen gegliedert, was zu einer hohen Funktionalität bei der Nutzung des Gebäudes führt. Die beiden Haupträume – Festsaal und Sporthalle – sind von deren Nebenräumen gefasst: Garderoben, Geräteräume und die Zuschauergalerie befinden sich jeweils in unmittelbarer Nähe mit kurzen Zugangswegen. In der Zone zwischen den Hallenkörpern, der sogenannten Spange, sind alle Nebenräume sowie die beiden Treppenhäuser als vertikale Erschliessung organisiert. An ihnen befinden sich die Nebeneingänge zum Gebäude. Das Treppenhaus 1 im Norden ist das öffentliche Treppenhaus, und direkt damit verbunden sind die öffentlichen Funktionen (Sitzungszimmer Langeloo und Iflue, Turnhalle mit Garderoben und Tiefgarage). Das Treppenhaus 2 im Süden dient hauptsächlich der Verbindung von Bühne, Künstlergarderobe, Geräteräumen und Serviceeingang im Untergeschoss.

Architektonische Themen – die Konstruktion

Die Tragende Struktur ist sichtbar und wird gezeigt. Zwei Hauptmaterialien dominieren die Wahrnehmung der Raumbegrenzungen und sind erlebbar: Beton als vor Ort geformte Masse dient dem robusten Gehäuse. Holz als vorgefertigtes vor Ort gefügtes Stab- und Scheibenwerk bestimmt den Ausdruck der Hallenkörper.



Einbau der hölzernen Träger des Dachs der Dreifachturnhalle (nyx)

Das Primärtragwerk des Festsaals und der Dreifachsporthalle bilden Stützen und Binder in Brettschichtholz. Sie bilden eine Reihung von Rahmen, die untereinander mit Füllungen verbunden sind. Es entsteht eine Reihung, ausdrucksstabil, mit grosser ordnender Wirkung, die auf einen Gesamteindruck ausgerichtet ist. Einzeln gesetzte Elemente (z. B. Basketballkörbe, Tau und Reck, Beleuchtung) werden symmetrisch platziert und in der Wirkung gedämpft.

Die Aussteifung der Hallen in Querrichtung übernimmt die zentral liegende massive Betonspange, mit der diese Segmente verbunden sind. Die massive Betonmasse legt sich um diese «weichen» Holzstrukturen. Sie bleibt im Ausdruck roh, nimmt sich zurück, erscheint als kontinuierlicher Hintergrund.

Die fachspezifischen Planfelder wie Umgebung, Tragwerk, Haustechnik sowie die Spezialdisziplinen Energie, Bauphysik, Brandschutz, Licht, Bühne, Küche und Sportgeräte sind integrative Bestandteile, die einerseits architektonisch thematisiert sind und andererseits sich im Sinne eines Gesamteindrucks in ihrer Wirkung unterordnen.

Die Komplexität und Vielschichtigkeit der Bauaufgabe ergibt sich aus den nutzungsüberlagernden Anforderungen.

Gebäudeausdruck – die Fassaden

Der Baukörper ist aus der Ferne als gegliedertes und akzentuiertes Gebäude zu lesen. Seine öffentliche Funktion und Bedeutung im Dorfzentrum sind von seiner Kompaktheit und Robustheit geprägt. Durch die Holzfassade soll eine freundliche und einladende Ausstrahlung erreicht werden. Die Struktur und das äussere Erscheinungsbild des Zentrumsgebäudes sollen eine ordnende und fixierende Wirkung für das gesamte Zentrum haben.

Beim Näherkommen wird die Fassade feiner, Details und besondere Verbindungen werden sichtbar und sprechen andere Wahrnehmungsebenen an. Die Fügungen der Holzelemente gliedern das Volumen, geben Rhythmus und Akzente. Sie haben auflösende und plastische Eigenschaften, die dadurch Leichtigkeit transportieren.

.....
 : **Wettbewerb:**
 : Die beurteilende Kommission wählte am
 : 27.04.2017 aus 34 gültigen Bewerbungen
 : in der Präqualifikationsrunde 7 Architektur-
 : büros aus, die zu einem Studienauftrag
 : eingeladen wurden.
 : Die Studien inkl. Visualisierungen und Mo-
 : delle wurden von den Büros am 30. Oktober
 : 2017 der Kommission präsentiert. Die
 : Arbeit von NYX Architectes zusammen mit
 : Geeser Landschaftsarchitekten war klarer
 : Sieger des Wettbewerbs.
 :

Die vier Fassaden sind unterschiedlich gestaltet und folgen der Ausrichtung des Gebäudes. Die West- und Ostfassaden öffnen sich zur unmittelbaren Umgebung und sind über zwei Geschosse verglast. Zum Dorfplatz hin ist diese Verglasung je nach Aussichtspunkt und Lichtsituation ein- oder zweigeschossig zu lesen. Die Nord- und Süd-fassaden sind eher geschlossen, wobei die Gliederung der Fassadengestaltung eine noch wichtigere Rolle spielt.

Die Bekleidung besteht aus einer geschlossenen Schalung mit aufgesetzten Kantholzprofilen zur Horizontalgliederung der Felder. Sie sind in der Tiefe gestaffelt und architektonisch thematisiert. Die Montage nach Zimmermannsart, kombiniert mit einem hohen Grad an Vorfertigung unter Werkstattbedingungen, ermöglicht eine subtile plastische Gestaltung mit wechselnden Oberflächenstrukturen. Die Variationen in den gehobelten und groben Oberflächen sowie die Unterschiede zwischen matten und glänzenden Ausführungen verstärken das Spiel mit dem Licht. Das Grundraster wird von vertikalen Lisenen und horizontalen, gesimsartigen Bändern gebildet.

NYX ARCHITECTES, Nathanaël Chollet und Yann Gramegna.

Sie haben den Wettbewerb als Jung-Team gewonnen und das Projekt realisiert.

Wie baut man ein Zentrum?

Das Areal liegt mittendrin. Nur war die Mitte zwischen Untersiggingen und Obersiggingen leer! Das mattgrüne Gemeindehaus stand recht einsam und etwas verloren auf dem weiten Feld.

Die Aufgabe vor sechs Jahren – eine kulturelle und sportliches Zentrum zu erstellen. Kann man ein Dorfzentrum einfach so bauen?

Grosse Aufträge muss die Gemeinde öffentlich ausschreiben. Ein Studienauftrag unter sieben ausgewählten Architektenteams wurde gestartet.

Sechs Teams haben ein kleines Quartier mit verschiedenen Gebäuden entworfen. Nur das Siegerteam fasste alle Nutzungen zusammen in einem einzigen kraftvollen Baukörper, der sich selbstbewusst dem Gemeindehaus zuwendet.

Abwendung von der Landstrasse

So hat des Gewinnerteam sein Projekt vorgestellt. Wenden wir uns ab von der Strasse – hin zum Gemeindehaus. Spannen wir einen Platz auf zwischen dem Gemeindehaus und dem neuen Zentrum. Dann liegt der Schwerpunkt mittendrin, auf dem Platz.

Zur Kantonsstrasse sollen Bäume mit Parkflächen einen grünen Gürtel bilden.

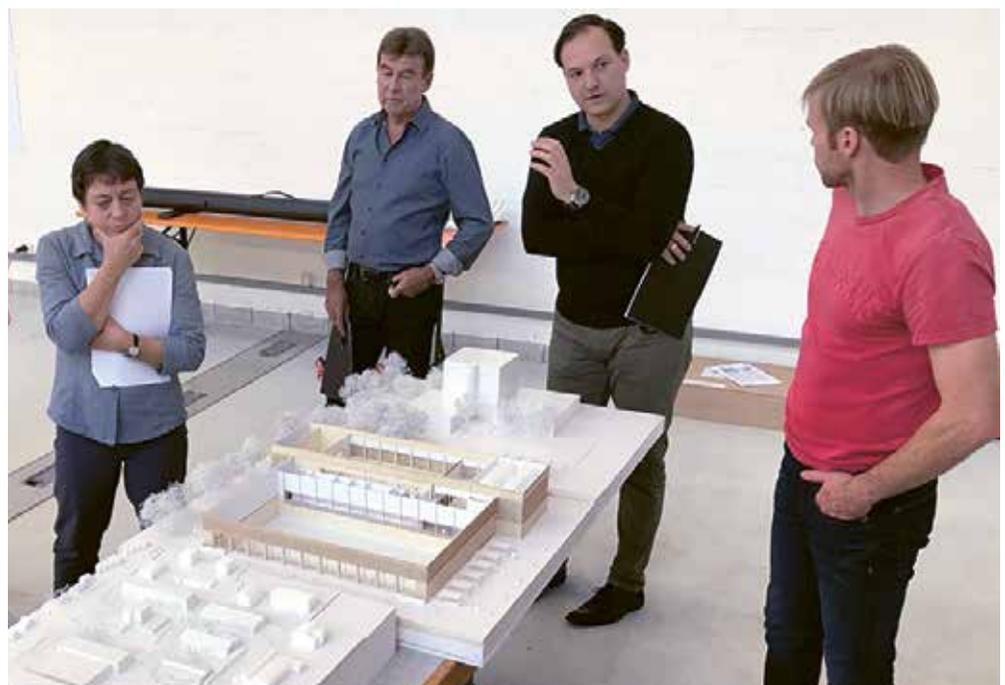
Das neue Zentrum steht wie ein dunkles, hölzernes Möbel da. Seine Front zum Platz ist wie eine Kulisse fein aufgelöst, nachts schimmert Licht geheimnisvoll durch die Ritzen. Drinnen warten edle Räume auf die Benutzer.

Der Platz in der Mitte sollte – seiner Aufgabe angemessen – eine wertige Materialisierung bekommen. Der gewählte Guber Naturstein wurde Stück für Stück sorgfältig verlegt und wird hier eine kleine Ewigkeit halten.

Als Berater durfte ich die Gemeinde bei der Geburt des Zentrums begleiten, dafür bedanke ich mich herzlich. Eine Geburt ist immer etwas sehr Anstrengendes, aber danach übertrifft die Freude alle Mühen.

Daniel Zehnder, dipl. Architekt ETH/SIA,

Daniel Zehnder hat beim neuen Zentrum als Bauherrenberater dem Gemeinderat zur Seite gestanden und den Prozess von Beginn an begleitet. Daniel Zehnder ist auch Sachverständiger für den Ortsbildschutz in Untersiggenthal und kennt daher die ganze Gemeinde sehr gut.



Mitglieder der Wettbewerbskommission bei der Arbeit im November 2017

Die Solaranlage

Das Dach der Dreifachturnhalle und der SICKINGA-Hallen ist 2952,65 m² gross. Bis auf einige Installationen wie Lüftungsrohre, Sprinkleranschlüsse etc. war geplant, die Fläche extensiv zu begrünen und sonst nichts. Doch das war den Ortsbürgern zu wenig.

Autor: Saskia Haueisen, Foto: Hanspeter Kühni

Die Ortsbürger Untersiggenthal unterstützten das Projekt «Neues Zentrum» von Anfang an. Den meisten Ortsbürgern und Ortsbürgerinnen war bewusst, dass ihre VorgängerInnen die Wiese absichtlich freigehalten haben. Sie sollte einmal mit etwas Gutem und Sinnvollem bebaut werden. Mit etwas, was Untersiggenthal in die Zukunft führt.

Als es darum ging, den Baukredit für die Hallen von der Einwohnergemeinde abzuholen, erleichterten sie die Diskussion, in dem sie sich vorab dazu bereit erklärten, das Projekt mit 5 Mio. Franken aus der Kasse der Ortsbürger zu unterstützen. Ein grosser Batzen, den Gemeinderat und EinwohnerInnen gerne angenommen haben.

Doch damit nicht genug. Den Ortsbürgern und Ortsbürgerinnen ist es ein Anliegen, dass das zukunftsweisende Projekt «Neues Zentrum» auch sicher für die Zukunft gerüstet ist. Dabei spielen Energieerzeugung und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Installation einer Solaranlage auf dem Dach des neuen Zentrums lag deshalb nahe liegend. Allerdings wollte die Ortsbürgergemeinde nicht noch mehr Geld à fond perdu in das Zentrum stecken, deshalb entschied sie, dass die Solaranlage als Investition angesehen werden soll. Die Anlage gehört den Ortsbürgern, der erzeugte Strom wird von den Ortsbürgern an die

Einwohnergemeinde verkauft bzw. auf ihre Rechnung in das egs-Stromnetz eingespeist.

Die Planung der Anlage erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Planung des ganzen Zentrums. Die Agrola AG, Winterthur, bekam den Zuschlag nach dem Bewerbungsverfahren und übernahm die Detailarbeiten. Die Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal, egs, war so frühzeitig informiert, dass sie die zusätzlichen Kilowatt in die Planung ihrer neuen Verteilzentrale (unter der Tiefgaragenabfahrt) aufnehmen konnte.

Seit August 2023 ist die Anlage in Betrieb und die Solarpanels sind an der Arbeit. Der erzeugte Strom wird zuerst zum Eigenverbrauch im Zentrum, im Gemeindehaus und in den Schulhäusern eingespeist. Der Überschuss geht in das Netz der egs. Die Ein-

nahmen des Stromverkaufs gehen in die Kasse der Ortsbürger und leisten damit einen kleinen, aber steten Beitrag zur Finanzierung der Anlage.

Technische Daten:

544 Panels (Trina schwarz) mit je 0,390 kWp
276,70 m² Solarpanels über dem Festsaal
(144 Stück mit total 56,16 kWp)

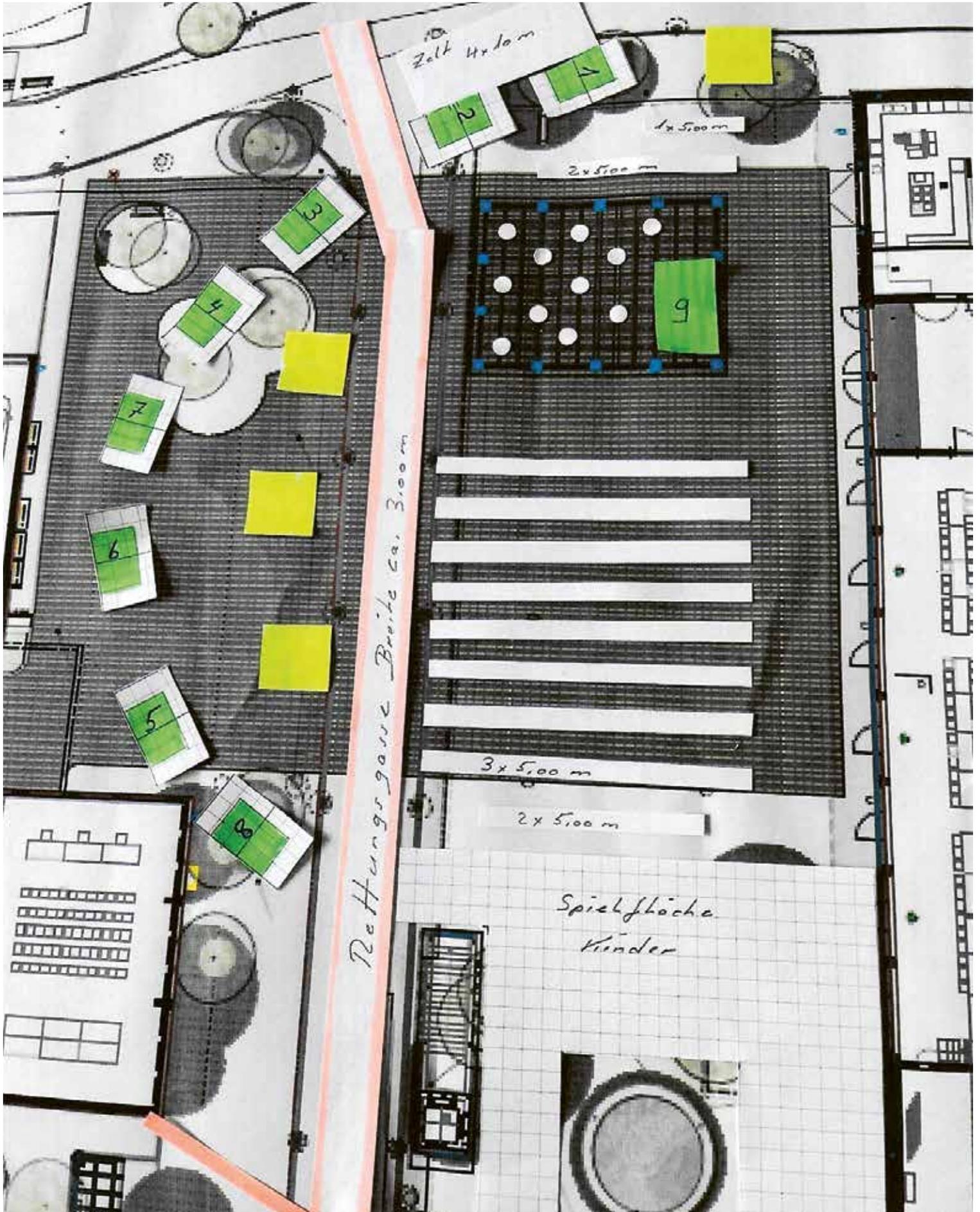
768,80 m² Solarpanels über den Sporthallen
(400 Stück mit total 156 kWp)

Nennleistung total: 212,16 kWp (= Kilowatt-Peak)

Erwarteter Ertrag: ca. 200 000 kWh pro Jahr



Die zweiteilige Solaranlage nutzt die verbleibende Dachfläche gut aus



Das Fest

Samstag, 30. September 2023

10.00	Festeröffnung	Dorfplatz
11.00	Offizielle Festrede, Eröffnung der Hallen und Apéro für die gesamte Bevölkerung, musikalisch begleitet von der Musikgesellschaft	Dorfplatz
12.00	Torwandschiessen mit dem FC Turgi	Dorfplatz
12.00	Flugsimulator der Modellfluggruppe	Galerie
12 – 19	Hüpfburg, betreut vom Blauring Kirchdorf	Dorfplatz
Ab 12.30	Flugshow der Modellfluggruppe (zweistündlich)	Halle
14.00	Rhönrad-Show des STV	Bühne
14.15	STV-Show	Bühne
14.30–17.00	Workshops für Kinder (Blauring Kirchdorf)	Dorfplatz
16.45	Platzkonzert der Räbefoniker	Dorfplatz
17.15	Rhönrad-Show des STV	Bühne
17.30	STV-Show	Bühne
19 – 02	Disco vom Blauring Kirchdorf	Abfahrt Tiefgarage
20.00	Konzert mit Rock und Pop	Bühne
21.30–01.30	Konzert von Jump Rock, Sundowner und Funky Dudes	Saal
04.00	Festende	

Sonntag, 1. Oktober 2023

Ab 9.00	Brunch, organisiert von den STV-Frauen und dem Trachtenverein	Saal
10.00	Ökumenischer Gottesdienst mit dem Männerchor Untersiggenthal	Saal
10 bis 16	Ausstellung «Das Zentrum im Zentrum»	Ortsmuseum
Ab 11.30	Flugshow der Modellfluggruppe (zweistündlich)	Halle
11.30	Flugsimulator der Modellfluggruppe	Galerie
13.30–16.30	Kinderunterhaltung mit dem Blauring	Dorfplatz
17.00	Flugshow der Modellfluggruppe	
18.00	Festende	

Während des Fests können die Sporthallen, der Festsaal und diverse Nebenräume des neuen Gebäudes besichtigt werden. Im Sitzungszimmer Langeloo präsentiert das Ortsmuseum Teile seiner aktuellen Ausstellung.

Festverpflegung (nach Standnummern s. Seite 10)

1 Köhlerverein	Burger, Köhlerwurst, Cervelat, Kalbsbratwurst, Pommesfrites, Köhlerbier
2 Schützengesellschaft	Burger, Cervelat, Kalbsbratwurst, Pommesfrites
3 QV Niederwies	Raclette (nur am Samstag)
4 STV Männer	Swiss-Paella, falls ausverkauft: Pasta mit drei Saucen
5 Siggenbergstürchler	Crêpes
6 Comitato, Frauenbund und Landfrauen	Kaffee und div. Kuchen
7 Männerchor	Öpfelchüechli, Sängerkaffee
8 Blickpunkt Eltern	Popcorn, Süssigkeiten, Sirup
9 STV Aktive	Getränkestand, Salat, Hot Dog, Pommesfrites
In der Halle:	Bar der Räbefoniker

Hockeyturnier am 1. Oktober 2023

Heimturnier des Ranger Hockey Clubs in der Doppelturnhalle (4. Liga Kleinfeld)

Von 9.00 bis 18.00 Uhr finden die Spiele à 2x20 Minuten statt.

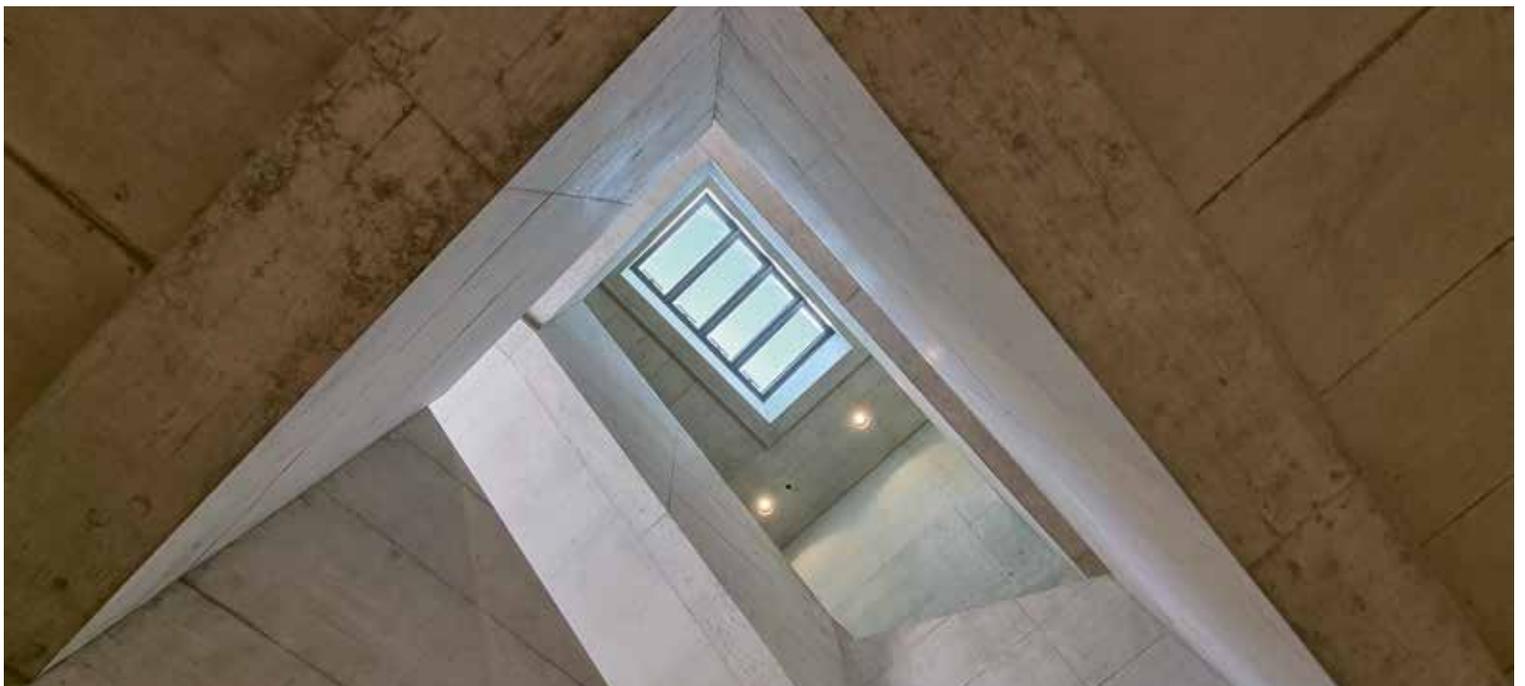
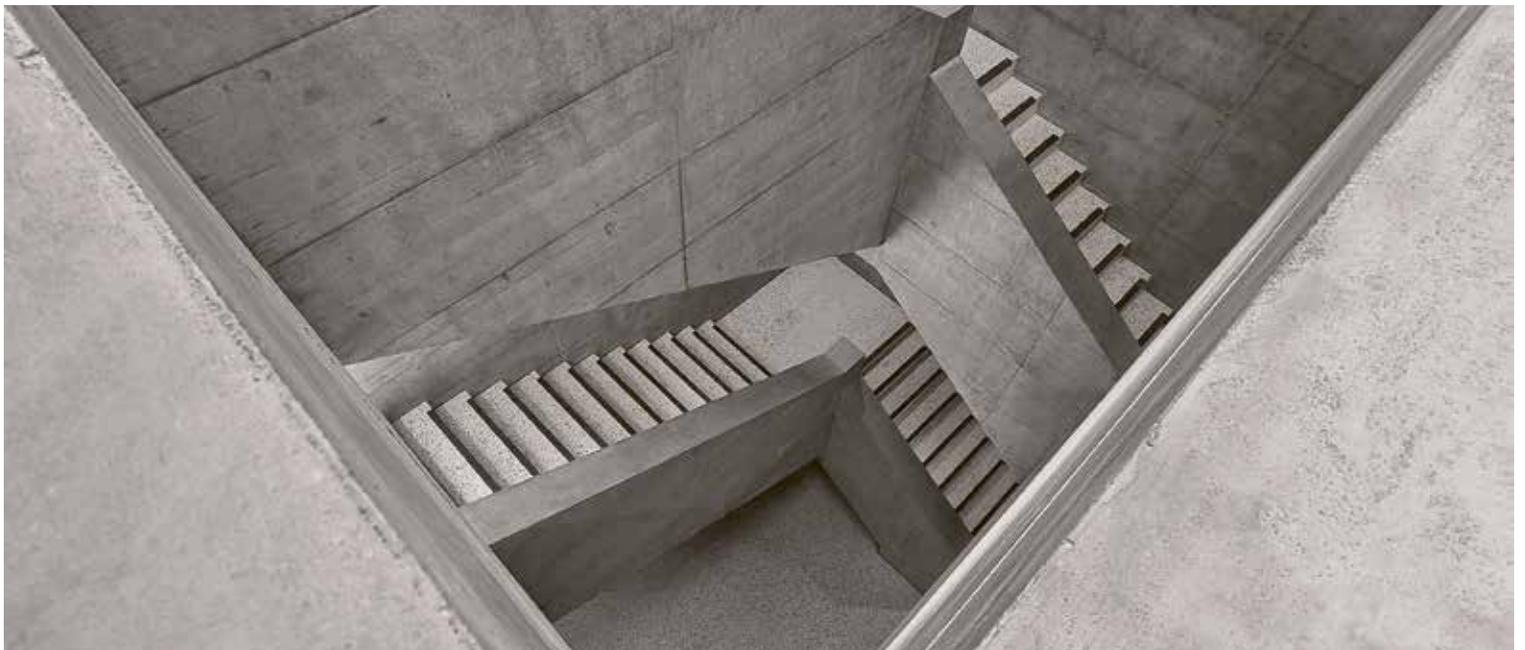
insgesamt 10 Teams à 9 Spieler

12.40 und 15.25 Uhr Spiele des RHC

Besucher und Besucherinnen sind willkommen und können sich bei der Festwirtschaft verpflegen.

Das Treppenhaus

Das neue Zentrums-Gebäude ist beeindruckend. Seine Schönheit zeigt sich in vielen Details, die von den BesucherInnen entdeckt werden können. Wie z. B. in den beiden Treppenhäusern. Architektur ist auch Kunst. (Fotos: Hanspeter Kühni)



Das Gebäude

Die nachfolgenden Zahlen zeigen auf, wie gross das neue Gebäude ist, und geben einen groben Einblick, wie viel Arbeit, Schweiss und Technik darin stecken.

Flächen

- 7280 m² Untergeschoss
- 1510 m² Erdgeschoss
- 722 m² Obergeschoss
- 2953 m² Dachgeschoss
- 12 464 m² Gesamtfläche
- 2000 m² ca. Fläche Holzfassade
- 647 m² Flächen aus Glas

Volumen

- 17 797 m³ Volumen Sporthalle
- 6573 m³ Volumen Mehrzweckhalle
- 44 480 m³ Gesamtvolumen

Dach

- 400 lfm Kronenblech
- 8 Tonnen Titanzink = 1400 m²
- 5650 m² Abdichtungsfläche
- 3350 m² Isolationsfläche Dach (= ca. 425 m³)
- 277 m² Solarpanels (auf dem Festsaal)
- 769 m² Solarpanels (auf den Turnhallen)
- 390 Watt Peak (Wp) pro Solarpanel
- (1,922 m²/Modul)

Rohbau

- 6900 m³ Beton verarbeitet
- 500 m Kanalisationsleitung unter Boden
- 47 300 Tonnen Abfahren Erdbau

Holzbau

- 110 m³ Holz für Aussenfassade
- 100 m³ Bauholz inkl. Rostmaterial
- 3500 m² Wand und Deckenverkleidung aus Holz
- 11 907 000 Löcher Perforation für Akustikwände und -decken

Ausbau

- 115 Türen
- 67 Räume
- 73 Fenster
- 282 m³ Unterlagsboden
- 88 m³ Hartbeton
- 25,65 m³ Terrazzoboden

Strom

- 17 000 m Starkstromkabel
- 5000 m Schwachstromkabel
- 2500 m Funktionserhaltkabel (Sicherheit)
- 800 Lampen inkl. Sicherheitsbeleuchtung
- 22,50 Watt pro m² Verbrauch

Sanitär

- 315 m Leitungen Warmwasser
- 535 m Leitungen Kaltwasser
- 383 m Leitungen Schmutzwasser
- 572 m Leitungen Regenabwasser
- 12,27 l/s Auslegung der Zuleitung für Wasserverbrauch Gesamt
- 114,00 mm Durchmesser der Zuleitung
- 48 SportlerInnen Duschen
- 9,60 l/s Spitzenbedarf der Duschen

Dorfplatz

- 1350 m² Riemensteine (=190 m³)
- 350 m² Pflastersteine (=35 m³)

Arbeitsstunden nach Arbeitsgattung

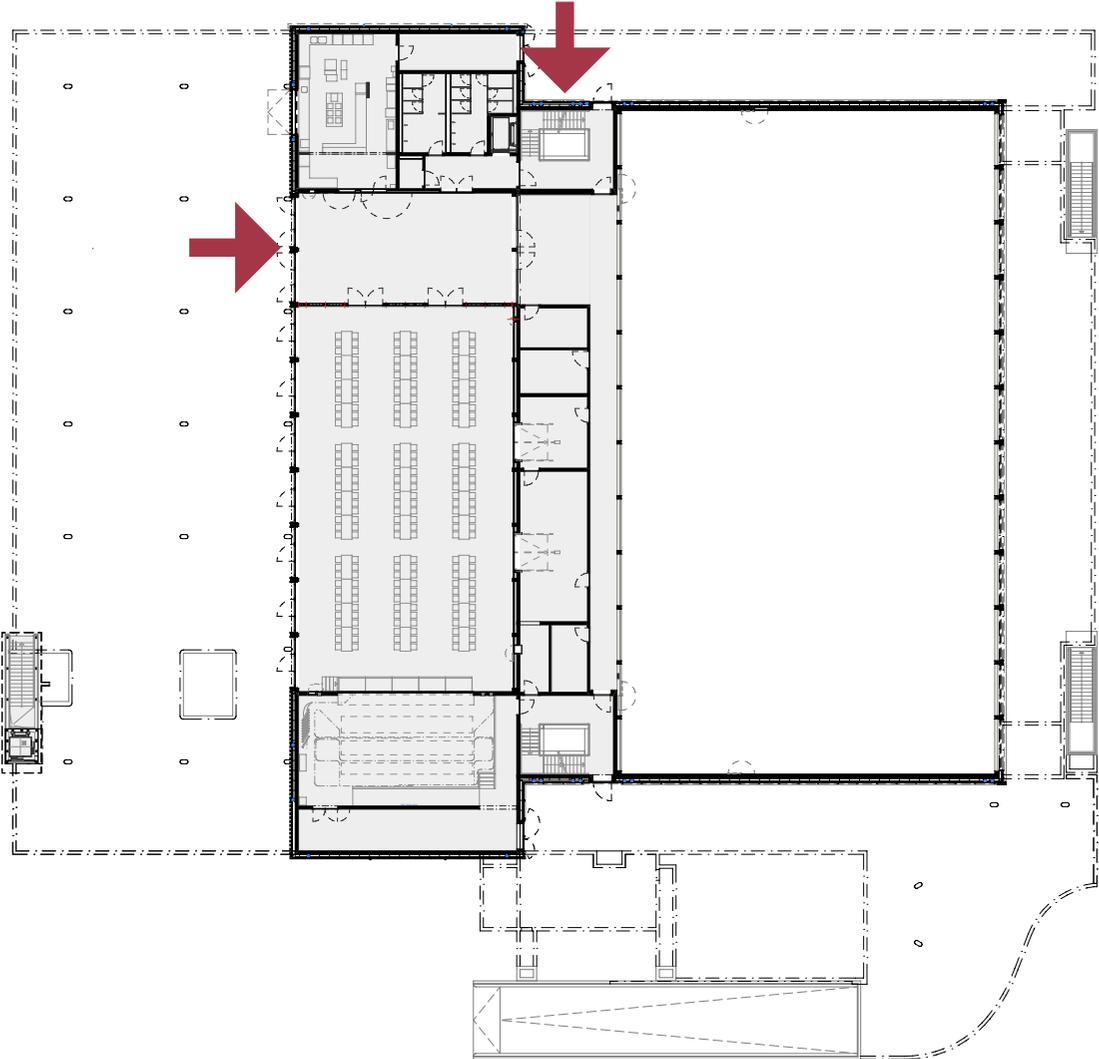
(Beispiele, nicht vollständig)

- Baumeister 42 000
- Dach/Spengler 2000
- Fassade 4100
- Sanitär 2850
- Abdichtungen 9000
- Elektro 12 000
- Fussböden 3479

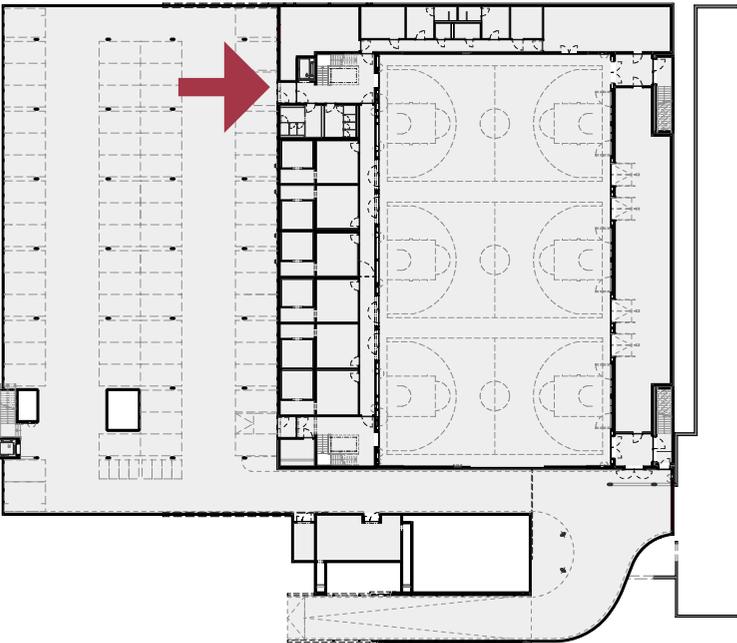
Vielen Dank

Die Zahlen beruhen auf Angaben der ausführenden Firmen. Sie wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

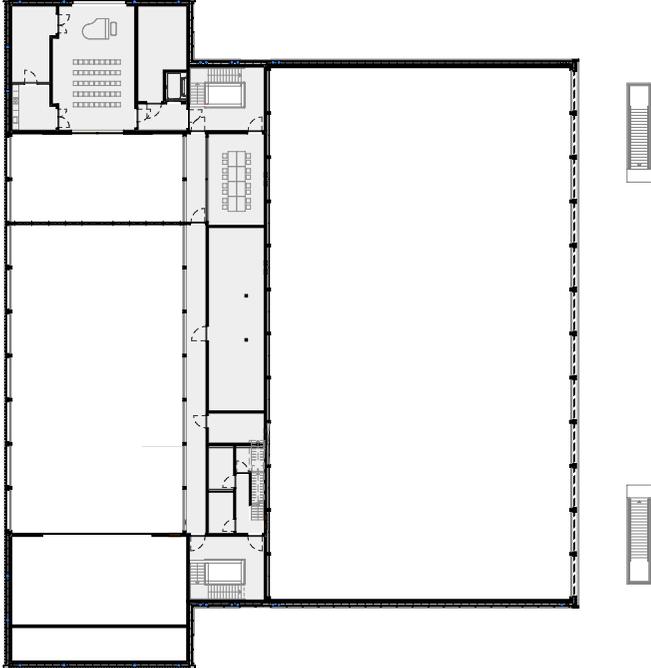
Erdgeschoss



Untergeschoss mit Tiefgarage

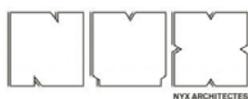


Obergeschoss



Die Planungsbüros

Bevor die erste Schaufel in die Hand genommen wird, muss ein Gebäude bereits fertig durchgeplant sein. Jedes Elektrokabel hat seinen Platz und seine Bestimmung, Lüftungsrohre sind dimensioniert usw. Leistung und Fachwissen der Planer sind immens.



NYX Architectes GmbH SIA
Bändlistrasse 31
8064 Zürich



Andreas Geser Landschaftsarchitekt AG
Freyastrasse 20
8004 Zürich



Zehnder Bauexperten GmbH
Loonstrasse 27
5443 Niederrohrdorf



skylight planung klg
Römerweg 13
5443 Niederrohrdorf

Ingenieur Massivbau



Indermühle Bauingenieure
Scheibenstrasse 6
3600 Thun

Ingenieure Holzbau



hkg Engineering AG
Im Langacker 20
5405 Dättwil

Elektroinstallation



Sani Project
Rebhaldenweg 22
5443 Niederrohrdorf

Sanitär



PIRMIN JUNG Schweiz AG
Centralstrasse 34
6210 Sursee



Lichtblick Lichtdesign
Furtbachstrasse 17
8107 Buchs

Beleuchtung



Bühnenplan Nerlich AG
Linthstrasse 53
8856 Tuggen



GaPlan GmbH
Erbsletstrasse 4
5234 Villigen

Gastroplaner



Alder + Eisenhut AG
Postfach
9642 Ebnat-Kappel

Planer Sporthalle

Ein Massanzug, der allen passt

Der STV ist einer der Vereine, welcher die Hallen am meisten benützt und sich im Dorf für das Vereinsleben engagiert. Der Männerturnverein kommt hier stellvertretend für die Sportvereine zu Wort.



Beni Haller, Präsident MTV

Liebe Untersiggenthalerinnen, liebe Untersiggenthaler

Es ist geschafft. Das neue Sportzentrum in Untersiggenthal ist Realität und wird mit dem heutigen Tag seiner Bestimmung übergeben. Damit geht für die örtlichen Sportvereine ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung.

Dank der neuen Sport- beziehungsweise Mehrzweckhalle (MZH) eröffnen sich dem Schul- und Vereinssport sowie deren Sportveranstaltungen ganz neue Perspektiven. So gehören bisher fehlende Hallenbelegzeiten der Vergangenheit an. Stattdessen ist nun eine zeitgleiche Dreifachnutzung der Halle möglich. Zudem bietet der neue Festsaal neue Perspektiven bei der Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen und Vereinsturnieren.

Die Zukunft wird Wirklichkeit

Keine Frage: Gute inhaltliche Angebote unserer Sportvereine tragen dazu bei, dass Untersiggenthal als attraktive, moderne und innovative Gemeinde wahrgenommen und als Wohn- und Lebensstandort aufgewertet wird. Auch die neue MZH trägt in hohem Mass dazu bei. So wird die Durchführung sportlicher und kultureller Veranstaltungen in dem schon oft mit «SICKINGA-Halle» bezeichneten multifunktionalen Gebäude für die diversen Anspruchsgruppen zur

Leichtigkeit. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass schon heute spürbar ist, wie sich die sportlichen Teams von Untersiggenthal darauf freuen, in der schönen und funktionellen Halle ihre Meisterschaftsspiele auszutragen.

Tradition in neuem Gewand

Im vergangenen Jahr durfte der Männerturnverein Untersiggenthal sein 100-jähriges Bestehen feiern. Dieses Ereignis lässt sich gut mit dem «Funktionieren» eines Baums vergleichen. Mit seinem Wurzelwerk ist dieser fest im Boden der Tradition verankert. Mit seinen Ästen, Blättern und der Krone jedoch zeigt er sich von der flexiblen

Werni Fischer, Ehrenmitglied

Dass das neue Sportzentrum in Untersiggenthal errichtet werden konnte, ist dem Teamgeist zu verdanken, der zwischen der Gemeinde, den Sportvereinen, der Schule und den Eltern gelebt wird. Durch diese Kooperation zeigt sich die intakte Dorfgemeinschaft.

Seite, stellt sich auf Wind und Wetter ein. Dieser Metapher entsprechend, hat der Männerturnverein als Symbol im Jubiläumsjahr eine Zerreiche (*Quercus cerris*) auf der



(bh) Der Vereinsbaum ist fest und dauerhaft verwurzelt.

Beni Haller, Präsident MTV

Mehr als sehenswert – Form, Farbe und Material machen das neue Zentrum zu einem Blickfang.

Gemeindewiese – in unmittelbarer Nähe zur neuen Mehrzweckhalle – gepflanzt.

Wie dieser Baum es tut, ist auch der MTV Untersiggenthal langsam und stetig gewachsen. Waren es im Jahr der Gründung 1921 lediglich elf Idealisten, die den Verein verkörperten, bietet er heute über sechzig turnbegeisterten Männern und Senioren sowie einigen Passivmitgliedern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung an. Der Männerturnverein hat unter dem Motto «Der MTV wächst in die Zukunft» mit der gepflanzten Eiche ein bleibendes Zeichen gesetzt und dankt dem Gemeinderat für die erteilte Pflanzbewilligung.

Sport schafft Lebensfreude

Wirft man einen Blick auf das Jahresprogramm des Männerturnvereins, wird deutlich, wie zahlreich die Aktivitäten im Jahresverlauf sind. Diese werden von engagierten Vereinsmitgliedern organisiert und durchgeführt – dies zusätzlich zu den regelmässigen Turnstunden und Teilnahmen an Turnfesten.

Es sind vor allem gesundheitliche Aspekte, die dazu motivieren, wenn immer möglich an den Trainingsstunden teilzunehmen. Doch Spass und Kameradschaft sind zwei ebenso wichtige Faktoren, die zum Mitwirken im Männerturnverein Anlass geben. Einerseits machen Kraft- und Beweglichkeitsübungen sowie sportliche Spiele Freude. Andererseits sind das Zusammensein nach getaner «Arbeit» und der freundschaftliche Austausch unter seinesgleichen von grosser Bedeutung. Und so gilt seit jeher: Kameradschaft ist die beste Medizin.

Zu hoffen ist, dass nicht nur die MTV-Mitglieder selbst in Bewegung bleiben, sondern auch der Verein als Ganzes. Denn dieser ist eingebettet in die gesellschaftliche Entwicklung und wird von seinen Mitglie-

dern getragen. Dabei bietet der Verein zwar die tragende Struktur. Doch auch diese darf nicht starr sein, benötigt vielmehr ein hohes Mass an Dynamik.

Der MTV hat sich gesellschaftlichen Veränderungen gestellt, sich stetig weiterentwickelt und sein Angebot den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Es ist eine schöne und wertvolle Aufgabe, diese Herausforderungen auch in Zukunft anzugehen und gemeinsam im Team einen wichtigen Beitrag für die Bereicherung des Dorflebens zu leisten.

Geschaffen zur sportlichen und kulturellen Nutzung

Es ist beeindruckend zu sehen, welch phantastisches und vielfältiges Vereinsumfeld Untersiggenthal zu bieten hat und wie viel Wissen und Herzblut in den verschie-

den Vereinen steckt. Mit den neuen SICKINGA-Hallen ist nicht nur eine Trainingshalle für die Vereine entstanden, sondern ein multifunktionaler Raum für Beziehungen und Freundschaften, für einen noch tieferen Austausch unter den Vereinen.

Im Namen der zukünftigen Benutzerinnen und Benutzer danken wir der Bevölkerung, dem Gemeinderat und allen am Bau beteiligten Gremien für die Verwirklichung des neuen Spotzentrums in Untersiggenthal. Wir freuen uns, die neuen Räumlichkeiten ab sofort nutzen zu dürfen und im imposanten Bauwerk unser Bestes zu geben. In diesem Sinn wünschen wir «Gut Sport».

Renzo Balcon, Präsident DAVE

Mit ihrer massgeschneiderten Funktionalität bietet die neue Sport- und Mehrzweckhalle beste Nutzungsbedingungen und bedarfsorientierte Hallenzeiten.



(has) Tatkräftige Unterstützung durch den MTV beim Aufrichtefest am 22. September 2022.

Ausführende Firmen

Konzept erstellen, Planen. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist die Ausführung der Planung, d.h. Aushub, Beton, Elektrokabel ziehen, Lüftungsrohre einbauen, Steine legen und und und. Wir danken den unten aufgeführten Unternehmen für ihren grossen Einsatz.

	Gruner Schweiz AG St. Jakob-Strasse 199 4020 Basel	Bauleitung
	Birchmeier Bau AG Gewerbstrasse 21 5312 Döttingen	Tiefbau
	Birchmeier Bau AG Zelgweg 12 405 Baden Dättwil	Baumeister
	Häring AG Sisslerstrasse 15 5074 Eiken	Montagebau in Holz
	bbf Weber AG Udermülistrasse 22a 8329 Fehraltorf	Innenverkleidung in Holz
	Implenia Schweiz AG Wibachstrasse 12 8153 Rümlang	Aussenverkleidung
	Gawo Gasser AG Entlebucherstrasse 46 6110 Wolhusen	Fenster aus Holz/Metall
	Delfosse AG Aegertenstrasse 11a 5200 Brugg	Türen, Geländer Metallbau innen/aussen
	Waltidach AG Zelglistrasse 43 5417 Untersiggenthal	Spenglerarbeiten
	Simog Systembau AG Bernstrasse 4 8964 Rudolfstetten	Brandschutzverkleidung
	ARPI GmbH Studacherstrasse 11 5416 Kirchdorf	Sonnenschutz

 <p>Mehr als Mittelmasse! elektro meier würenlingen</p>	<p>Elektro Meier AG Lindenstrasse 4 5303 Würenlingen</p>	<p>Elektroinstallationen</p>
 <p>SECTEC security & technology</p>	<p>Sectec AG Engelbergstrasse 44a 6370 Stans</p>	<p>Brandmeldeanlage</p>
	<p>Kieback & Peter AG Sihlbruggstrasse 140 6340 Baar</p>	<p>Gebäudeautomation</p>
	<p>Kocher Heizungen AG Aarauerstrasse 73 5200 Brugg</p>	<p>Heizung</p>
	<p>BB Klima GmbH Lindenstrasse 5 5027 Herznach</p>	<p>Lüftung</p>
	<p>Agrola AG Theaterstrasse 15A 8401 Winterthur</p>	<p>Photovoltaikanlage</p>
 <p>BOUYGUES ENERGIES & SERVICES</p>	<p>Bouygues E&S InTec Schweiz AG Alte Bruggerstrasse 32 5506 Mägenwil</p>	<p>Sanitäre Anlagen</p>
 <p>ZENTEX BRANDSCHUTZ AG</p>	<p>ZENTEX Brandschutz AG Hofmattstrasse 9 5432 Neuenhof</p>	<p>Sprinkleranlage</p>
	<p>AS Aufzüge AG Friedgabenstrasse 15 8907 Wettswil</p>	<p>Lifтанlagen</p>
 <p>estermann E</p>	<p>Estermann Gipserunternehmen AG Untere Brühlstrasse 30 4800 Zofingen</p>	<p>Gipsarbeiten</p>
 <p>bb bruno bütikofer gipsergeschäft ag</p>	<p>Bruno Butikofer AG Hauptstrasse 17 5316 Leuggern</p>	<p>Dämmung Tiefgarage</p>
 <p>BERCHTOLD JOSBERCHTOLD.CH</p>	<p>Jos. Berchtold AG Naglerwiesenstrasse 2 8049 Zürich</p>	<p>Innentüren/Wandelemente aus Holz</p>
	<p>Warema Schweiz AG Stadelhof 1a 6014 Luzern</p>	<p>Innere Verdunkelung</p>
 <p>WALO</p>	<p>Walo Bertschinger AG Giessenstrasse 5 8953 Dietikon</p>	<p>Unterlagsböden Sporthallenboden</p>
	<p>Pro Keramik Hauptstrasse 1 5314 Döttingen</p>	<p>Wandbeläge Platten</p>

	Deckenbauer AG Industriestrasse 54 8152 Opfikon	Metalldecken
	Büchi + Fischer AG Ziegelhausstrasse 2 5400 Boden	Malerarbeiten
	Markus Biland AG Fellstrasse 6 5413 Birmensdorf	Bodenbeläge aus Holz
	Paul Ächerli AG Wehntalerstrasse 17 8105 Regensdorf	Lieferung Holz für Boden
	DS Facility Services Ackerstrasse 2 8302 Kloten	Baureinigung
	Peterhans Handwerkercenter AG Landstrasse 4 5436 Würenlos	Schliessanlagen
	Girod Gründisch Bruggerstrasse 37 5400 Baden	Signaletik
	Wyss Bühnenbau AG Industriestrasse 19 8752 Näfels	Bühnenbau
	Gfeller Licht- und Tontechnik AG Badenerstrasse 816 8048 Zürich	AV-Technik
	Aarvia Bau AG Fahracker 1 5303 Würenlingen	Gärtnerarbeiten
	Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal Gässliackerstrasse 6 5415 Nussbaumen	



Viel Platz für Trainings, Spiele, Turnen und Turniere in der neuen Dreifachturnhalle.

Wir danken den aufgeführten Unternehmen für ihren Einsatz, ihr Können und ihr Mitdenken.

Die Auflistung erfolgt in der Reihenfolge der BKP-Nummern.